

Franziska Klotz

GRUND RISSE

Eröffnung: Donnerstag, 14. September | 18-21 Uhr

Laufzeit: 14. September – 4. November 2023
geöffnet während der Berlin Art Week (14.-16.9) und nach Vereinbarung

Öffnungszeiten Berlin Art Week: 11-18 Uhr am 14.-16. September

Anlässlich der Berlin Art Week 2023 zeigen wir unter dem Titel *GRUND RISSE* neue Werke des Künstler Franziska Klotz in unserem Projektraum 69salon by KORNFELD.

In seinem Essay *Stützen der Gesellschaft* bemerkt der Philosoph Björn Vedder zu den neuen Werken von Franziska Klotz:

„Wir steigen in die Ausstellung durch das Fenster ein, d.h. durch die von der Künstlerin ‘Scheiben’ genannten Bilder *Glas II* (2022), *Glas III* (2022/23) und *Glas V* (2023). Die Arbeiten zeigen die künstlerische Meisterschaft von Franziska Klotz: die beinahe fotorealistische Anmutung des Glases, die lässige Abstraktion, die kompositorische Könnerschaft in den Farben und Proportionen. Klotz arbeitet an dem Motiv seit vier Jahren. Es verbindet die Ausstellung in 69salon by KORNFELD mit dem Oeuvre wie kein zweites.

Die Scheiben provozieren unseren Blick. Sie sprechen uns an, frappieren uns und fordern uns heraus, durch sie hindurchzusehen. Finestra aperta. Das Bild ist ein offenes Fenster. Aber die Wirklichkeit, die es eröffnet, liegt auf einer anderen Ebene, im Reich der Gedanken. Hier geht es um gesellschaftliche oder philosophische Fragen, und um uns selbst. Im Spiegel (*Glas V*) können wir uns nicht sehen, sondern werden auf unseren Wunsch, uns zu spiegeln, zurückgeworfen. Woher kommt der? Warum wollen wir das? Suchen wir in Bildern immer nur uns selbst? Hermeneutische Zirkel im splitternden Glas.

Zu den gesellschaftlichen und philosophischen Fragen, die die Bilder stellen, gehört etwa die, wie wir das Leiden anderer betrachten. Die leeren, umgeworfenen und aufgehäuften Stühle in den Arbeiten *Rosa Elefant* (2022) *Generation C 1* (2022) und *Generation C* (2023) beziehen sich nicht nur auf das Schulmassaker an der Columbine High-School im Jahr 1999 und den Dokumentarfilm über Waffengewalt, den Michael Moore im Ausgang davon drehte (*Bowling for Columbine*, 2002), sondern auch auf die Macht der Bilder im Zusammenhang mit der Darstellung und dem Verständnis von – oder unserem Mitgefühl mit – dem Leid anderer.

Susan Sontag hat die Kriegsfotografie dafür kritisiert, das Leid anderer zu kommodifizieren, es zu einem Konsumartikel für das Mitleidsbedürfnis satter Großstädter herabzusetzen (‘Die Menschen wollen weinen.’) oder bestenfalls eine instabile Gefühlsregung zu provozieren, die nicht in Handlungen umgesetzt wird. Und deshalb gefordert, die Bilder in Erzählungen zu übersetzen. Klotz beweist indes die ungebrochene Kraft der Bilder, in dem sie nicht das Leid selbst zeigt, sondern seine Spuren in beiläufigen Dingen wie umgeworfenen Tischen und verwaisten Stühle – Bildern also, die (wie das berühmte Paar Babyschuhe aus der Kurzgeschichte Hemingways, das ungetragen wieder verkauft wird), nur ein Detail zeigen, und die Betrachter*innen herausfordern, sich das Leid dahinter selbst auszumalen.

69salon by KORNFELD

No Stop, No Go (2022) verweist mit dem Motiv der Ampel auf das heikle Zusammenspiel von Freiheit und Ordnung. Es gibt bekanntlich keine Freiheit ohne Ordnung (oder keine Rechte ohne Gesetze), aber jede Ordnung ohne Freiheit ist wertlos. Klotz' Ampel geht jedoch über diese Diskussion hinaus. Sie schmilzt in der Hitze und eröffnet damit die Frage, was dieses Symbol der Balance von Rechten und Pflichten in Auflösung versetzt? Was liegt auf der anderen Seite der Scheibe? Sind es unsere Leidenschaften und Triebe oder verbirgt sich hinter allen Ordnungen und Wertungen nur ein Wille zur Macht, ein „Spiel von Kräften und Kraftwellen“, die sich mal als Ordnung, mal als Freiheit, mal als Gut und mal als böse tarnen?

Brighton Pier (2023) lässt sich mithin als Allegorie unserer Gesellschaft lesen, die ob ihres Hedonismus und der fast vollständigen Absicherung aller Risiken immer wieder mit einem Vergnügungspark verglichen worden ist. Was aber sind die Stützen dieser Gesellschaft? Wirtschaftswachstum? Unbegrenzter Brennstoff und ein unendliches Depot für unseren Müll? Freiheit? Erfindungsgeist? Kritik der Demokratie? Klotz' Arbeit benennt sie nicht explizit wie Ibsen oder Grosz in ihren gleichnamigen Werken. Wie diese führt sie jedoch unmissverständlich vor Augen, dass die Pfeiler, auf denen unsere Gesellschaft ruht, auf die unser Komfort sich stützt und auf denen unsere Discokugel sich dreht, morsch sind. Wenn wir vom Brighton Pier auf die Ausstellung zurückblicken, finden wir indes schon Anhaltspunkte, die Stützen unserer Gesellschaft zu identifizieren: es ist unser Verhältnis zu uns selbst und unser Mitleid mit anderen, unsere Balance zwischen Ordnung und Freiheit.

Klotz' Arbeiten sind Fenster in unsere Welt: Sie fangen unseren Blick mit malerischem Zauber ein, wir sehen jedoch durch sie hindurch auf die Dinge, die uns wirklich angehen.

Björn Vedder

Franziska Klotz (*1979 in Dresden) wurde mit dem Max-Ernst-Stipendium der Stadt Brühl ausgezeichnet und arbeitete auf Einladung des Goethe-Institutes 2015 und 2018 für mehrere Monate als Stipendiatin der Deutschen Kulturakademie Tarabya in Istanbul. Ihre Werke werden weltweit ausgestellt, u.a. beim 56. Oktober-Salon in Belgrad (2016), im Fanø Art Museum in Dänemark (2017), im Hamburger Bahnhof (2018), im Kulturforum Schorndorf (2019) oder im Kunstraum Kreuzberg (2021). Aktuell zeigt sie bei den Sylter Kunstfreunden die Ausstellung „GiRLS“.

Zu den Ausstellungen in Sylt und Berlin erscheint eine Publikation: 56 Seiten, 46 Farbabbildungen, Texte von Ingeborg Ruthe, Björn Vedder, Michael Wutz und Petra Nies.

...

69salon by KORNFELD
Fasanenstraße 29, 1. OG rechts
10719 Berlin

Nach der Berlin Art Week bitte Termin vereinbaren: 030 889 225 890 oder Di-Sa, 11-18 Uhr
in der Galerie Kornfeld, Fasanenstr. 26, 10719 Berlin

Presse: Hans Krestel, hans@heyhans.xyz, +49 177-6464856

Franziska Klotz

GRUND RISSE

Opening: Thursday, 14 September | 6–9 pm

Exhibition: 14 September – 4 November 2023
open during Berlin Art Week (14.-16.9) and by appointment

Berlin Art Week opening hours: 11 am – 6 pm September 14–16

On the occasion of Berlin Art Week 2023 we show new works of the artist Franziska Klotz under the title *GRUND RISSE* in our project space 69salon by KORNFELD.

In his essay *Stützen der Gesellschaft* philosopher Björn Vedder comments on the new works by Franziska Klotz:

„We enter the exhibition through the window, that is to say, through the paintings the artist calls „panes,“ Glass II (2022), Glass III (2022/23), and Glass V (2023). The works illustrate Franziska Klotz's artistic mastery: the almost photorealistic appearance of the glass, the casual abstraction, and the compositional skill in the colors and proportions. Klotz has been working on this motif for four years. It connects the exhibition at Galerie Kornfeld with her wider oeuvre. The panes provoke our gaze. They speak to us, astonish us, and challenge us to look through them. Finestra aperta. The image is an open window. But the reality it reveals lies on another level, in the realm of thought. We are dealing with social and philosophical questions and with ourselves. In the mirror (Glass V), we cannot see ourselves but are thrown back on our desire to be reflected. Where does this desire come from? Why do we want this? Do we always look for ourselves in images? Hermeneutic circles in shattering glass.

Among the social and philosophical issues raised by the paintings is the question of how we view the suffering of others. The empty, overturned, piled-up chairs in the works *Pink Elephant* (2022), *Generation C 1* (2022), and *Generation C* (2023) reference the 1999 Columbine High School massacre and Michael Moore's documentary on gun violence made in its aftermath (*Bowling for Columbine*, 2002). But they also refer to the power of images to represent and help us understand (our compassion for) the suffering of others.

Susan Sontag criticized war photography for commodifying the pain of others, for reducing it to a consumer item to satisfy the desire for empathy among sated urbanites ("People want to cry.") or, at best, for provoking an unstable emotion that is never translated into action. That's why she demanded that we turn the images into narratives. Klotz, meanwhile, demonstrates the unbroken power of images, not by showing suffering itself but its traces in incidental things like overturned tables and abandoned chairs - images, in other words, that show only a detail (like the famous pair of baby shoes from Hemingway's short story that are sold without having been worn), challenging viewers to imagine the suffering behind it.

No Stop, No Go (2022) uses the motif of a traffic light to evoke the delicate interplay between freedom and order. As we know, there is no freedom without order (no rights without laws), but any order without freedom is worthless. Klotz's traffic light, however, goes beyond this debate. It melts in the heat, raising the question of what causes this symbol of the balance of rights and

69salon by KORNFELD

duties to dissolve. What lies on the other side of the window? Is it our passions and drives, or is there only a will to power behind all orders and evaluations, a "play of forces and force-waves" that only masquerades as order, freedom, good, or evil?

Brighton Pier (2023) can be read as an allegory of our society, which has often been compared to an amusement park because of its hedonism and the almost complete protection against all risks. But what are the pillars of this society? Economic growth? Unlimited fuel and infinite storage for our waste? Freedom? Inventiveness? Critique? Democracy? Klotz doesn't explicitly name the pillars that support our society – which are crucial for our comfort and for our disco balls to keep spinning – but similar to Ibsen and Grosz in their respective works, she shows that they're rotten. Yet looking back at the exhibition from Brighton Pier, we can find clues to identify different pillars of society: our relationship with ourselves, compassion for others, and the balance between order and freedom.

Klotz's works are windows into our world: they captivate our gaze with painterly magic, but through them, we see the things that really concern us." Björn Vedder

Franziska Klotz (*1979 in Dresden) was awarded the Max-Ernst-Stipendium of the city of Brühl and worked for several months at the invitation of the Goethe-Institut in 2015 and 2018 as a fellow of the German Cultural Academy Tarabya in Istanbul. Her works are exhibited worldwide, including at the 56th October Salon in Belgrade (2016), Fanø Art Museum in Denmark (2017), Hamburger Bahnhof (2018), Kulturforum Schorndorf (2019) or Kunstraum Kreuzberg (2021). She is currently showing the exhibition "GiRLS" at Sylter Kunstfreunde.

The exhibitions in Sylt and Berlin are accompanied by a publication: 56 pages, 46 color illustrations, texts by Ingeborg Ruthe, Björn Vedder, Michael Wutz and Petra Nies.

...

69salon by KORNFELD
Fasanenstraße 29, 1st floor
10719 Berlin

After Berlin Art Week please make an appointment at Galerie Kornfeld, Fasanenstr. 26, 10719 Berlin: +4930 889 225 890 oder Tue-Sat, 11am-6 pm

Press: Hans Krestel, hans@heyhans.xyz, +49 177-6464856